

Rückblick auf das Jahr 2012

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Förderer des evangelischen Jugendwerkes,

Wir blicken in diesen Tagen auf ein erfreuliches Jahr zurück. Was im letzten Rundbrief noch als Aufgabe angekündigt war, konnte 2012 in die Tat umgesetzt werden. Wir nehmen es dankbar als Gabe an, dass viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in großer Treue regelmäßig bei Baueinsätzen dabei sind. Es stoßen auch stets Neue dazu, die Spaß an unserer Arbeit finden. Auf unserem Abbaulager im Herbst waren erstmals Mitarbeitende und Teilnehmer aus der Sommerfreizeit des eJh dabei, die sich toll eingebracht haben.

Nur mit so vielen Helferinnen und Helfern war es möglich, im Obergeschoss in La Planée die Arbeiten kräftig voran zu bringen. Das Treppenhaus wurde bis zur Bühne neu verputzt, und eine Treppe als neuer Zugang zur Bühne eingebaut. Im ganzen Obergeschoss wurde die Elektrik erneuert. Im Sonnenzimmer konnte weiter renoviert werden. An Pfingsten ersetzten wir die alten Fenster und Außentüren durch neue, mit Isolierglas und Kunststoffrahmen. Die Bücke, der Zugang vom See ins Sonnenzimmer, bekam eine verbesserte Aufhängung und der Außenputz wurde ergänzt.

Es hat sich also einiges getan und doch ist noch viel zu erledigen:

2013 sollen die Zimmer im OG wieder bewohnbar gemacht werden. Dazu müssen Tapeten, Farbe und loser Putz entfernt werden. Die Decken müssen überall heruntergerissen und mit einer neuen Unterkonstruktion versehen werden. Fenstersimsen und die Böden sollen gerichtet werden.

Das Wehr, das den Zulauf zu unserem Teich regulieren soll, ist vollständig unterspült. Der Teich lag im Sommer zeitweise fast trocken da. Nur mit Mühe konnten wir den Badebetrieb für die Freizeiten ermöglichen. Im Frühjahr soll das Wehr saniert und abgedichtet werden.

Da warten große Aufgaben auf uns, die uns erhebliche finanzielle Aufwendungen abverlangen. Wir haben zur Abdeckung der Kosten zwar Rücklagen

gebildet, sind aber weiterhin auch auf unsere treuen Spender angewiesen. Sie können einen wichtigen Beitrag leisten und die Renovierungsarbeiten in La Planée unterstützen, falls sie nicht selber bei den Arbeitseinsätzen mitarbeiten wollen.

Die Jahreslosung der Herrnhuter Brüdergemeine aus dem Hebräerbrief soll uns auch durch dieses neue Jahr leiten:

„ Wir haben keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“

Das ist *zum Einen* ein mahnendes Wort, das uns warnt, uns zu sehr an irdische Dinge zu binden. Bei aller Begeisterung die wir für La Planée empfinden, muss uns klar sein: Das Haus in La Planée, das herrliche Gelände mit dem Badeteich, dem Bach, der unseren Wald durchfließt, all das darf uns nicht voll in Beschlag nehmen. All das ist Mittel zum Zweck, nicht Selbstzweck. Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die Zukünftige suchen wir. Dieses „Suchen“ drückt sich auf den Freizeiten darin aus, dass hier mit jungen Menschen über deren Glauben geredet wird und sie Wegweisung bekommen.

Zum Zweiten gilt es, die Jahreslosung in größerem Zusammenhang zu betrachten. Es geht in diesem Abschnitt des Hebräerbriefes darum, zu erkennen, dass Gott sich für uns geopfert hat! Diese Einsicht bringt uns weiter, im Suchen nach unserer Zukunft.

Es hat sich zwar eingebürgert, von Opfern zu sprechen, wenn wir Geld spenden, Freizeit und Urlaub für andere einsetzen, unsere Arbeitskraft zur Verfügung stellen. Wer das aber als Opfer empfindet, dem wird es bald zur drückenden Last. Wir werden im Hebräerbrief aufgefordert unseren Blick auf Jesus den gekreuzigten zu richten. In ihm hat sich Gott für uns geopfert. Von uns werden keine Opfer mehr erwartet. Wir dürfen das Zukünftige suchen, die neue Stadt, die Jesus für uns bereit hält. Jesus als Ziel vor Augen, dürfen wir uns zutiefst an dem freuen, was uns auf dem Weg in die neue Stadt durch ihn ermöglicht wird.

Solche Freude wünscht Ihnen/Euch im neuen Jahr
Klaus Köpf und Martin Müller

Einfach der absolute Oberfez!



Auf der Zeltlagerfreizeit des evangelischen Jugendwerks Bad Urach verbrachten 50 Teenies aus dem Bezirk auch in diesem Jahr wieder 10 unvergessliche und actionreiche Tage in LaPlanée. (Michael Möck)

Vom 27.07. bis zum 06.08.2012 tauschten 50 Mädchen und Jungen im Alter von 13 bis 17 Jahren zusammen mit 12 Mitarbeitern ihre gemütlichen Betten und Zimmer gegen Feldbett und Zelt. Neben diversen Krabbeltieren und Insekten verirrte sich dieses Jahr auch ein Rotkehlchen in eins der Zelte und verbrachte die Nacht mit den Teilnehmerinnen, die erst am nächsten Morgen den Vogel entdeckten.

LaPlanée ist ein kleines Gebiet außerhalb des französischen Städtchen Celles sur Plaine und liegt in den Vogesen. Außer dem Nachbarn Monsieur Blanc ist das Freizeitgelände, das dem Förderverein des evangelischen Jugendwerks Heidenheim gehört, sehr abgeschieden und ist umringt von vielen bewaldeten Bergen.

Einen dieser Berge mussten die Teilnehmer dann auch beim Geländespiel erklimmen, als es galt einen kuriosen Drogenring (in Form von 2 Mitarbeitern) zu entlarven. Doch dies sollte nicht die einzige Action bleiben, die sich die Mitarbeiter für die Teilnehmer ausgedacht haben. Die Freizeit stand unter dem Motto „Don't Panic“ und so mussten die Teilnehmer unter anderem ihren Mut im nahe gelegenen Klettergarten beweisen. Während für den einen schon die erste Mutprobe mit dem erklimmen der hohen Bäume begann, mussten andere sich erst überwinden, als es darum ging sich über den *Lac de Pierre Percée*, gesichert nur durch einen Klettergurt, gleiten zu lassen.

Den Hauseigenen Mühlsee nutzen die Teilnehmer genauso wie den nahe gelegenen Lac de la Plaine. Dabei wurde nicht nur getestet, wie viel Teilnehmer kann ein Kanu fassen oder wer rudert am schnellsten, sondern auch wer schafft das „Totenkopf-Schwimmabzeichen“. Für das goldene Abzeichen galt es zwei Stunden am Stück durchzuschwimmen, was nicht gerade einfach war, bei den teils sehr kühlen Temperaturen des Sees.

Besondere Tage waren unter anderem auch der „Crazy Day“ an dem es auf dem Zeltplatz wie im Mittelalter, mit Ritterturnier und Adligen, zuging und der Männer- / Frauentag. Bei letzterem teilte sich die Gruppe nach Geschlecht auf und verbrachte den Nachmittag unterschiedlich. Während die Jungs „Capture the flag“ spielten, gönnten die Mädels sich einen Beautytag mit Wellness und dem Herstellen von Lippenbalsam. Am Abend kam es dann zum Kampf der Geschlechter und wieder ging es darum Mut zu beweisen. Das Fazit des Abends lautete: Jungs und Mädchen trauen sich gleich viel!

Neben der ganzen Action ist jedoch der Glaube nicht zu kurz gekommen. So stellten die einzelnen Tagesleiter in ihrer Andacht jeden Tag eine mutige Person vor während es in der täglichen Bibeltime um verschiedene Berggeschichten der Bibel ging. Dabei wurden Themen, wie Gebet, Gebote, Versöhnung und Entscheidung behandelt. Dass die biblischen Themen auch unser Leben betreffen, zeigten die Mitarbeiter in dem sie aus ihrem Leben berichteten. Nach einem Input ging es dann zusammen mit einem Mitarbeiter in Kleingruppen, in denen das Thema noch einmal vertieft wurde.



Die Freizeit ist abschließend nur mit dem auf der Freizeit aufkommenden Wort „Oberfez“ zu beschreiben, was so viel bedeutet wie **einfach genial**.

Neuling und „alte Hasen“ im Gespräch

Wir sitzen beieinander und reden über La Planée

Der Neue, Tristan Frye (23), arbeitet seit einigen Jahren auf dem Ugenhof, bei Bihlmaiers. Dort hat er von La Planée erfahren.

Sein Kollege Fred war bereits im Frühjahr beim „Ostereinsatz“ in La Planée dabei. Er hat ihm Interessantes von dort berichtet und die Neugier bei Tristan geweckt.

Gerne möchte Tristan immer wieder etwas Neues ausprobieren. Im Herbst, für das Abbaulager, konnte er vom Betrieb aus frei bekommen, aber da melden sich Zweifel und ein ungutes Gefühl im Bauch bei ihm.

Er kannte kaum jemanden, von denen, die mitgehen. Welchen Aufgaben wird er sich stellen müssen? Was wird von ihm erwartet? Wird er den Aufgaben gewachsen sein? Er weiß um seine Grenzen, möchte diese aber auch erweitern. Also meldet er sich trotz aller Bedenken und Fragen an und fuhr mit zum Abbaulager nach La Planée.

Die Küchenarbeit ist Tristan vertraut. So fühlt er sich im Küchenteam sofort wohl. Er übernahm gleich das Salatputzen.



Andere Aufgaben folgen: Das Floß muss vor dem Winter aus dem Wasser gehoben werden, der Wohnwagen von Kresses wurde eingewintert, Grill und Zelte werden abgebaut und Tristan ist gerne dabei und packt mit an.

Sein Fazit nach getaner Arbeit: „Das war schön, lauter nette Leute, mit denen war es ganz „spaßig“. Ich würde gleich wieder mitgehen.“

Thomas Kling (29), arbeitet im Biotahof in Eselsburg. Werner Gumprecht, sein ehemaliger Lehrer, nahm ihn vor einigen Jahren einfach einmal mit nach La Planée. Seit dieser Zeit ist Thomas bei jedem Einsatz dabei. Ein „Alter Hase“ ist er inzwischen, der bei allen Arbeiten mithilft, sich überall gut auskennt. Wer ein Werkzeug sucht, muss nur den Thomas rufen, der weiß meistens Rat und bringt es herbei. So erweist er sich immer wieder als guter und unverzichtbarer Mitarbeiter.

Als in La Planée der Grillplatz ausgebaggert werden sollte, wollte jeder einmal den Minibagger bedienen, natürlich auch Thomas. Dabei hat sich Thomas so geschickt angestellt, dass wir beschlossen haben: Der Thomas soll den Platz ganz ausbaggern.

So entdeckte er an sich und wir an ihm, bei jedem Einsatz neue Fähigkeiten.

Gemeinsam stellen wir fest: So macht zusammen arbeiten richtig Spaß! – und Thomas sagt: „Ich gehe immer wieder mit, weil es mir gefällt“.

Martin Müller, der Dritte in der Gesprächsrunde, freut sich, wenn neue Mitarbeiter zum La Planée Team dazu kommen und langjährige Mitarbeitende immer wieder gerne dabei sind.

Das Haus hat ein neues Gesicht

Fenstereinbau abgeschlossen. (Walter Harter)

Die Augen eines Hauses sind die Fenster. Durch sie flutet das wärmende Licht und erhellt die Räume. Sie geben den Blick frei und verbinden uns mit der Umgebung. Sie schützen vor Sturm, Regen, und Kälte. Vor vielen Jahren fuhr Heinz Kümmerle mit mir nach La Planée. Ich sollte die alten Fenster besichtigen und raten was zu tun wäre. Im Bilde gesprochen:

Die Fenster hatten nicht nur den grauen Star, sondern waren teilweise blind. Ich konnte damals nur zu neuen Fenstern raten. Es verging viel Zeit, bis mich eines Tages Martin Müller anrief und mir mitteilte die Fenster für die untere Etage seien bestellt und könnten eingebaut werden. Er schob die Bitte nach, ob ich den Einbau mit übernehmen könnte?

Obwohl meine Berufserfahrung in die 50iger Jahre zurück reichte, mache ich mich bei Schreinermeister Weidle aus Bissingen mit den Kunststofffenstern ihrem Zusammen und Einbau kundig.

Wir fuhren nach Pfingsten 2009 nach La Planée. Dort wartete schon eine tatendurstige Mannschaft auf uns. Der Einbau hat damals dank der Dienstgemeinschaft sehr gut geklappt.



Es folgte eine lange Funkstille bis mich Martin Müller vor Pfingsten 2012 bat, beim Einbau der Fenster im Obergeschoß zu helfen. Sicher hätte ich dem geübten und erfahrenen Arbeitsteam diese

Aufgabe ohne meine Mithilfe zugetraut. Ich freute mich mit Heinz Kümmerle nach Pfingsten beim Einbau mitzuhelfen. Sofort nach unserer Ankunft nahmen wir die Vorbereitungen zum Einbau der Fenster im oberen Geschoß in Angriff. Am späten Nachmittag wurden die Fenster angeliefert. Wie gut, dass kräftige Männer anpackten und wir gleich an den Zusammen- und Einbau der Fensterelemente in dem großen Gemeinschaftsraum beginnen konnten. Während eine Truppe die Fensterrahmen einbaute, entfernte die andere Truppe die alten Fenster im Wohn bzw. Schlafbereich. Das war eine schweißtreibende und staubige Arbeit.

Der weitere Einbau ging Hand in Hand und so konnten wir noch beim Einbau der Treppenstufen helfen. Heinz Kümmerle holte in aller Frühe in Kehl, ca. 80 km entfernt, die Aluminium-Simsen, die wir noch einpassen und anschrauben konnten. Damit auch die Putzarbeiten zum Abschluss gebracht werden konnten.

Nicht unerwähnt lassen möchten wir die gute Gemeinschaft bei dem abendlichen Austausch. Befriedigt fuhren wir nachhause. Es bleibt uns nur noch all den Spendern herzlich zu danken, die diesen nötigen Renovierungsschritt ermöglichten.

Wir wünschen den künftigen Teilnehmern der Freizeiten und ihren Leitern einen gesegneten Aufenthalt, und erlebnisreiche Gemeinschaft in der Nähe Jesu.

Ejh-Jugendfreizeit LaPlanée

Auf der Spur von Paulus. (Jörg Kresse)

„Von Wegen“ war das Motto der beiden La Planée-Freizeiten in diesem Sommer. „Von Wegen“ - das kann man ganz unterschiedlich betonen. Es ging im Sommer um „Lebenswege“. Dabei haben wir uns an Paulus orientiert. „Von Wegen“ - heißt aber auch, dass wir widersprechen dürfen. Aus diesem Grunde haben wir den Jugendlichen keine fertigen Antworten präsentiert, sondern sie fragen lassen. Wer eine Frage stellt, will in der Regel auch eine Antwort haben.

Der La Planée-Sommer war eine Zeit, in der wir von Gott verwöhnt wurden. Insgesamt 77 Teilnehmer, viel Sonne und wenn uns im Vorfeld auch noch Mitarbeiter fehlten, bis zum jeweiligen Abschnitt ließen sie sich finden. Jugendliche ließen sich anstecken von der „besten Nachricht der Welt.“



Zweimal 11 Tage La Planée, das bedeutete auch: keine Zeit für Langeweile: Ausflüge, 1-Tages-Tour, Sportturniere, Gesprächsgruppen, Baden, Bootfahren und vieles mehr.



Wir danken allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und wir danken allen Freunden und Förderer unseres Fördervereins, die uns ein solch **super Gelände** in den Vogesen geschaffen haben.

Termine 2013

| | |
|--------------------------------|-------------------|
| LaPlanée-Team Hüttenkaffee | 06.01.13 |
| LaPlanée-Team intern | 05.02.13 |
| Ostereinsatz | 01.-06.04.13 |
| Pfingsteinsatz | 20.05. – 25.05.13 |
| come and go-Freizeit | noch offen |
| Ejh-Fest+Mitgliederversammlung | 21.07.2013 |
| Abbaulager | noch offen |

Es gibt noch viel zu tun und wir wollen es anpacken. Wir freuen uns auf Ihre **Unterstützung** durch

- Gebet
- Mitarbeit (z.B. bei Altpapiersammlung)
- Sachspenden
- Geldspenden
- Mitgliedschaft
- und weitersagen...

Sprechen Sie uns auch gerne an!

Adresse

Förderverein ejh
Heidenheimer Straße 33
89542 Herbrechtingen

Martin Müller: 07324-410194
martinmuellerbolheim@gmx.de
Klaus Köpf: 07324-987117
sk.koepf@onlinehome.de

Bankverbindung

Heidenheimer Volksbank
BLZ 632 901 10
Konto 100 262 007
<http://www.foerderverein-ejh.heidenheim.com>

Wir danken den Firmen

Holzbau Kenntner, Stukkateurbetrieb Albrecht Häberle, Schreinerei Weidle, Planungsbüro Pfeleiderer, Holzmarkt Axel Kolb, Biotal Eselsburg und dem Mühlrad Eselsburger Tal eV.

für die bereitwillige Unterstützung von La Planée